

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

13.8.1823 (No. 223)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 223.

Mittwoch, den 13. August

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (Brasilien. Westindien.) —
Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 8. August. 5prozent. Konsol. 92 Fr. 55 Cent.

Marseille, den 1. Aug. Gestern war hier ein Auflauf der Bäckergehilfen. 350 dieser Arbeiter verließen ihre Meister, unter dem Vorwand allzugeringer Bezahlung. Sie begaben sich in ein Wirthshaus außerhalb der Stadt. Die Polizei verfügte sich an Ort und Stelle; allein, statt sich auf die an sie ergangenen Auforderungen zu ergeben, suchten sie die Gensdarmen zu umringen. Letztere zur Selbstvertheidigung genöthigt, griffen zum Säbel, und im Handgemeng wurden zwei Widerspenstige verwundet; 15 andere wurden gefänglich eingezogen, die Uebrigen zerstreuten sich, und die Ruhe ward wieder hergestellt.

Vor Kurzem kam zu Marseille ein Abgeordneter des Ministers des Innern, Corbiere, mit dem Befehle an, das dasige Lyceum aufzuheben, weil die jungen Leute revolutionäre Meinungen hätten. Dadurch sind 260 Jünglinge, die Söhne von den ersten Familien zu Marseille, so wie die sämmtlichen Professoren und Lyceums-Beamten, wenigstens für den Augenblick, in der größten Verlegenheit. Diese Maßregel ist um so schlimmer für die Eltern, da zu Marseille keine andere Anstalt zur Bildung der Kinder besteht, und nach einem Kabinettsbefehl die jungen Leute ohne ein Zeugniß von ihrem Vatersvater und dasigen Maire, so wie ohne eine besondere Erlaubniß von dem Minister Corbiere in keiner andern Schulanstalt in Frankreich aufgenommen werden sollen.

Großbritannien.

London, den 5. August. 3prozent. Konsol. 82½; dito in Rechnung 82½; dito reduz. 83; Bankaktien 224½.

Wenn sich eine Menge von europäischen Journalen aller Länder damit amüsirt, die folgenreichsten Mißheligkeiten zwischen England und Frankreich aus ein paar unbedeutenden, in den Gewässern von Cadix vorgefallenen Mißverständnissen zu konjekturiren, so können wir sie des Gegentheils versichern; denn die Hofzeitung hat gestern die Note des französischen Hofes aufgenommen, vermittlest welcher die spanischen Häfen in Blokadestand erklärt werden. — Jeder Sachkundige wird wissen, daß dieses Aufnehmen der Note in ein offizielles Blatt, mit der Anerkennung des Inhalts gleichbedeutend ist.

(Statesman.)

Die Sun wiederholt den Bericht nordamerikanischer Blätter, nach welchen die Engländer von der spanisch-

westindischen Insel Portorico Besitz genommen, und die dortigen spanischen Behörden von ihrer Regierung Befehl erhalten haben sollen, ihnen diese Insel auszuliefern. Eine andere Nachricht, daß die Engländer auch Cuba besetzt haben sollen (wie neulich erwähnt wurde), wird von der Sun weder bestätigt, noch widerlegt.

Oestreich.

Am 6. Aug. standen zu Wien die Metalliques zu 81½; die Bankaktien zu 950.

Rußland.

Petersburg, den 19. Jul. Der Kaiser ist von Zarskoiselo abgereist, um die Militärkolonien des Gen. Araktschejew in Augenschein zu nehmen. Von dort wird derselbe sich nach Moskau begeben. Man erwartet ihn zum St. Peterssfeste wieder zurück.

Durch eine kaiserl. Ordonnanz vom 14. Jun. wird die bisher gewöhnliche Erhebung des Abzugsgeldes von dem Nachlaß der in Rußland mit Tode abgegangenen Fremden aufgehoben. Doch sind von dieser Rechtswohlthat die Unterthanen der Länder ausgenommen, in welchen die nach Rußland abzuliefernden Erbtheile einem Abzugsgelde unterworfen bleiben.

Zu Unterstützung der durch Mißwachs oder anderes landwirthschaftliches Unglück in Verlegenheit gerathenen Gutsbesitzer haben Se. kais. Maj. unterm 12. Jun. eine Kreditbank von 5 Mill. Rubeln anzuordnen geruht. (Petersb. d. Zeit)

Schweiz.

Tagssatzung zu Bern. (Fortsetzung.)

Zwölfte Sitzung. Die Handelsverhältnisse mit Sardinien werden an eine Kommission überwiesen. — Bericht der Militäraufsichtskommission über das Uebungslager zu Bierre wird verlesen. — Der waadtländische Obristleutnant Muret wird zum eidgenössischen Obristen ernannt.

Dreizehnte Sitzung. Die nämliche Kommission erstattet Bericht über die Vereinfachung des Infanteriereglements. Die Propositionen werden mit 20 Stimmen angenommen.

Vierzehnte Sitzung. Die Militärrechnungen werden vorgelegt. Ausgabe 55,806 Fr. Obrist Lichtenhan von Basel erhält ehrenvolle Entlassung.

Fünfzehnte Sitzung. Eine Antwort an die Regenschafft zu Madrid wird genehmigt, welche die Wünsche der Schweiz für Spaniens Wohlfahrt, das Heil des Königs und die baldige Wiederherstellung des Friedens

ausdrückt. — Der Fürsorge des Vororts werden die Inkorporationen empfohlen, durch welche noch immer die Stände Graubünden, St. Gallen und Argau beinträchtigt werden.

Sechzehnte Sitzung. Bericht des Gen. Wimpfen zu Madrid zum Behuf der Ansprüche wegen der aufzulösenden spanischen Regimenter. Folgen allerlei das Innere betreffende unbedeutende Berichte.

Siebzehnte Sitzung. Bericht über die Inspektionen der Bundeskontingente.

(Schweizer Korrespondent.)

Spanien.

Durch einen am 3. Aug. von Madrid abgegangenen Extrakurier war in Paris die folgende Nachricht eingegangen:

Carolina, den 31. Juli. Am 29. d. M. zwang eine Division von General Molitors Armee die aus 3500 M. von allen Waffen bestehende Brigade des Gen. Ballesteros an der sogenannten Pforte von Arenas zum Gefecht. Die Resultate waren 1) die durch plötzlichen Ueberfall bewirkte Gefangennahme eines Kavallerieregiments, 2) eine rasche Attaque gegen den Rest der Brigade, der sich hinter fast unersteigliche Felsenmassen postirt hatte. Diese Glenden, plözlich von französischen Bajonetten umzingelt, dachten bloß an eine feigherzige Flucht. Die Kavallerie stürzte sich in einer heillofen Verwirrung und mit einer wahrhaft schimpflichen Eile von den Felsenhöhen hinunter in das nahe Thal. Mit einem Worte, die ganze Brigade ist todt, blessirt, gefangen oder versprengt. Unfehlbar wird es der noch übrigen Brigade von Ballesteros Armee nicht besser ergehen, die schon in diesem Augenblicke dergestalt von unsern Truppen umrungen ist, daß sie nirgend mehr einen Ausweg zu finden vermag. Bereits gestern Morgen, den 30. Juli, kamen 500 Ueberläufer von allen Waffenartungen zu uns nach Jaén; unter andern das ganze Musikkorps eines Regiments, das am Abend vorher geschlagen worden war. Eben jetzt, um 8 Uhr Abends, ziehen wieder versprengte Spanier durch die Stadt. In Loma und der Gegend umher sollen eben so viele herumirren. Noch vor dem Haupttreffen am 29. f. ten einzelne Gefechte mit Ballesteros Truppen vor, die alle den nämlichen Ausgang hatten.

(Joura. d. Deb.)

Perpignan, den 6. August. Man behauptet, Milans und Loberas, an der Spitze von 8000 Mann, seien bei Cervera von 5 bis 6000 Mann des französischen Heeres erreicht worden, und ein hitziges Treffen habe statt gehabt, dessen Ausgang wir aber nicht kennen. Es heißt nur, die Division des Baron von Croles habe sich, erst mit Hülfe zweier unserer tapferen Regimenter, aus einer nachtheiligen Stellung herausgeholfen.

Die Aufforderung an die Besatzung von San Sebastian, von Seite des Marschalls Lauriston, blieb ohne Erfolg. Der Gouverneur der Festung antwortete, er

werde sie erst übergeben, nachdem er sich mit dem Franzosen geschlagen.

Die Municipalität und das Konsulat zu Cadix haben an die Regierung der Cortes eine Adresse gerichtet, in welcher sie auf die Freilassung des Königs dringen, und die traurigen Folgen aufzählen, welche aus einer Fortdauer der bisherigen Maßregeln hervorgehen würden. — Don Junigo Ladres, eines der moderatesten Mitglieder der Cortes, ist zum Gouverneur von Cadix, und der Artillerieobrist Alpuente zum Kriegsminister ernannt worden; auch dieser letztere gehört zu der gemäßigten Parthei. (Moniteur.)

General Bessieres belagert Penas de San Pedro, an der Gränze von Murcia. (Moniteur.)

Navarra, den 31. Juli. Glaubwürdige Augenzeugen erzählen die Scenen von Saragossa auf folgende Weise: »Sonntag, den 20., bei Tagesanbruch standen vor jedem bezeichneten Haus, aus dem man die ausersehenen Opfer herausreißen wollte, etwa ein Duzend Individuen von der Hefe des Pöbels, unter der Anführung eines Geistlichen. Um 5 Uhr Morgens verlangte man überall Einlaß; wo er nicht freiwillig gewährt wurde, ward er erzwungen. An diesem und den folgenden Tagen wurden nach und nach 15 — 1600 Bürger, worunter viele franz. Kaufleute waren, verhaftet, und in die Kerker der Inquisition geworfen. Dieses Verfahren erregte große Unzufriedenheit, die sich laut äußerte; aber die Anführer dieser Banden kümmerten sich nicht darum, und ließen diejenigen, die zu murren wagten, durch ihre Satelliten auf der Straße verfolgen und aufgreifen. Als die Unordnung immer höher stieg, ließ der Befehlshaber der etwa 1500 Mann starken französischen Besatzung starke Patrouillen durch die Stadt machen, um wenigstens den allzurohen Ausbrüchen des Pöbels Einhalt zu thun. Inzwischen erwarteten die Verhafteten mit Ungeduld ihr weiteres Schicksal; mehrere Weiber erschienen vor dem Gefängniß, um ihren Angehörigen die nöthige Nahrung zu bringen, aber der Pöbel ließ sie nicht ein, warf die Gefäße zu Boden, deren Inhalt ein Raub der Hunde wurde, während jene armen Schlachtopfer 36 Stunden ohne Nahrung zubringen mußten.

»Die französischen Besatzung stand Tag und Nacht unter den Waffen. Am Montag Morgens zogen die Pfaffen mit dem Pöbel vor die Wohnung des General Lepres, Gouverneurs der Stadt, und verlangten mit großem Geschrei dreitägige Plünderung der verdächtigen Häuser und Ermordung der Gefangenen. Die Antwort war, man müsse sich an den französischen Befehlshaber wenden. Dieser, von dem Vorgang unterrichtet, hatte schnell eine Abtheilung von 100 Mann vor dem Gefängniß aufmarschiren lassen. Bei diesem Anblick stieß der Pöbel Drohungen und Verwünschungen gegen die Franzosen aus; die Wache wurde aber verdoppelt, zeigte eine feste Haltung, und die feigen Mörder blieben ruhig.

»In der darauf folgenden Nacht entschloß eine große Anzahl rechtlicher Bürger aus Saragossa. Am 22. und

25. war das Mißvergnügen des Pöbels allgemein, weil er sich mit den Pfaffen allein in der Stadt befand, die jetzt mehr einem großen Dorf, als der Hauptstadt Aragoniens gleicht. Der franzöf. Befehlshaber hat Eilboten in das Hauptquartier geschickt, um Verstärkung zu begehren, da er mit einer so schwachen Besatzung eine so große Stadt nicht im Zaume halten könne. Dies ist der Gebrauch, der von den 8000 Flinten gemacht wurde, welche die Franzosen zu Saragossa ausgeheilt haben.

Zu Valencia sollen ähnliche Scenen vorgefallen seyn, wie in Saragossa. Ueber 3000 Familien haben, wie es heißt, diese Stadt verlassen.

Die englischen Blätter enthalten eine Reihe von Nachrichten aus spanischen Zeitungen und von Briefen aus Cadix und Corunna, aus denen wir hier das Wichtigste mittheilen: In der Sitzung der Cortes am 6. Juli wurde Don Zulnera, nach welchem Galiano die meisten Stimmen hatte, mit 68 Stimmen unter 86 (größer scheint die Anzahl der anwesenden Mitglieder nicht gewesen zu seyn) zum Präsidenten, Thomas zum Vizepräsidenten und Navarro Tejeiro zum Sekretär erwählt. Navarro's Antrag auf Suspendirung einiger konstitutionellen Formen war an der Tagesordnung. Ein Gutachten der deshalb niedergesetzten Kommission in neun Artikeln wurde verlesen, wovon der letzte vorgeschlägt, den §. 306 der Konstitution zu suspendiren. (Dieser Artikel besagt, daß Niemand mit Gewalt in das Haus eines spanischen Bürgers eindringen dürfe, die wenigen von dem Gesetze bestimmten speziellen Fälle ausgenommen.) Die acht übrigen Artikel beziehen sich auf Suspendirung der gesetzlichen Formen in Kriminalsachen. Don Castjon widersezte sich dieser Suspendirung, und mit ihm mehrere andere Deputirte, worunter Arguelles. Dennoch wurden alle neun Artikel des Gutachtens angenommen. Ein Antrag, die Schifffahrt zwischen der Halbinsel und den Kolonien auf neutralen Schiffen zu erlauben, wurde veragt, obgleich der Finanzminister bemerkte, daß die an den Küsten kreuzende Seemacht der Franzosen die Annahme dieses Antrags dringend notwendig mache. Hierauf wurde die Hafensliste von Cadix vorgelegt, um den Cortes zu zeigen, daß die Blockade bis jetzt ganz unwirksam sey. Wirklich liefen täglich, trotz der französischen Blockade, Schiffe mit neuen Zufahren dort ein. — Die Cortes setzten hierauf ihre Beratungen fort; sie betrafen vorzüglich die Punkte; auf welche Weise den Verräthern gegen die Verfassung kürzerer Prozeß gemacht werden könne, und ob man während des Krieges den neutralen Nationen wenigstens freien Handel nach Cuba gestatten solle — eine Maßregel, wodurch man die Engländer zu gewinnen hoffe.

A m e r i k a.

(Brasilien betreffend.)

Der Moniteur vom 9. August (welcher abermals keine offiziellen Nachrichten enthält) theilt einen sogenannten Privatbrief vom 29. Jul. aus dem Brandenburgi-

schen mit, worin es u. a. heißt: Rußland und Preussen sind, wie man hier erfährt, gar nicht geneigt, den neuen Kaiser von Brasilien eher anzuerkennen, als bis der König von Portugal, sein Vater, dieses selbst gethan haben wird. Diese Entschliesung ist dem östreich. Kaiser mitgetheilt worden, und der Letztere ist, wie man sagt, ohnerachtet Don Pedro von Portugal sein Schwiegersohn ist, derselben ohne alle Einschränkung beigetreten. — Dieses Faktum ist ein neuer Beweis von der engen Allianz, welche zwischen oberwähnten drei Höfen besteht, und von der Strenge, mit welcher sie jeder Neuerung entgegen streben, die sich nicht mit den Grundsätzen des monarchischen Systems verträgt.

W e s t i n d i e n.

Das Gouvernement von Hayti will die Bewohner des westlichen Theiles der Insel zur Kultur des Kaffee und des Cacao nöthigen; es hat daher die Ausfuhr des Mahagonyholzes mit einem so hohen Zoll belegt, daß diese Abgabe mit einem effektiven Ausfuhrverbot ziemlich gleichbedeutend wird. Auf der ganzen Insel herrscht übrigens die größte Ruhe. (Constit.)

V e r s c h i e d e n e s.

Der Mainzer Zeitung vom 10. Aug. ist ein kleines Programm beigelegt, in welchem die Mächtigen, Edlen und Guten in Deutschland aufgefordert werden, durch freiwillige Beiträge den Dom zu Mainz, eines der ehrwürdigsten Denkmäler deutscher Vorzeit, vor einem, ohne Unternehmung einer Hauptreparatur unvermeidlichen Verfall zu schützen. Der Mainzer Dom, welchen in den Jahren 978 bis 1011 erbaut wurde, hat in den mannichfaltigen Kriegen, welchen die Rheinufer zum Schauplatze gedient haben, oft schon seiner gänzlichen Zerstörung entgegen gesehen, allein immer noch ist derselbe auf eine nicht selten wunderbare Weise zum größern Theile erhalten worden. Nur noch in den Jahren von 1803 bis 1809 wurden die durch das Bombardement beschädigten Gewölbe durch freiwillige Beiträge wieder in Stand gesetzt, und die Altäre aus ihrem Schutt wieder hergestellt. 1810 ward durch eine eigene Auftragslage der Bau des Daches unternommen, aber erst neuerdings nöthig und theilweise vollendet, weil sich der französische Gouverneur 1813 der diesfalls gesammelten Fonds bemächtigt hatte. Jetzt ist der Plan, auch die noch fehlende Hauptzierde des Domes, nämlich die zerstörten Thürme und die Einsturz drohenden Seitendächer, nebst den noch im Ruin liegenden Hallen und den darin befindlichen Denkmälern wieder aufzubauen und zweckdienlich herzurichten. Die Kosten dieses neuen Unternehmens sind auf 75,000 fl. berechnet, und was die Mainzer Gemeinde hiervon nicht aufzubringen vermag, hofft die eigends dazu bevollmächtigte Kommission von der Großmuth der Fremden zu erhalten.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

12. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,5 L.	14,0 G.	66 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,5 L.	21,3 G.	45 G.	ND.
N. 10 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,4 L.	16,0 G.	55 G.	ND.

Trüb; es heitert sich auf; Zugwind; etwas lichtetes
Gewölk; heiter.

Todes-Anzeige.

Nach 14tägigen Leiden starb heute Morgens halb 4 Uhr
der Großherzogl. Bad. Staatsrath und Direktor der Staats-
anstalten, C. F. Dehl, im 69. Jahre seines Lebens- und
41. seines Dienstalters.

Für die dem Verlebten bewiesene Freundschaft und Theil-
nahme bezeugen hiermit ihre innigste Dankbarkeit —
Karlsruhe, den 12. August 1823.

Die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 14. August: Das Nachtlager bei
Granada, Schauspiel in 2 Akten, von Fr. Kind.
Hierauf: Die Mißverständnisse, Lustspiel in 1
Akt, von Steigentesh.

Sonntag, den 17. August: Johann von Paris,
Oper in zwei Akten; Musik von Boieldieu. — Herr
Löhle, den Johann.

Karlsruhe. [Museum] Der verehrlichen Museums-
gesellschaft wird bekannt gemacht, daß am 25. d. M., als dem
Namensfeste unseres gnädigsten Beschützers, des Großherzogs
Ludwig Königl. Hoheit, Vormittags 11 Uhr die General-
versammlung statt haben werde, in welcher, da keine andere
Gegenstände zu verhandeln sind, der Bericht über den Zustand
der gesellschaftlichen Finanzen vorgetragen wird.

Die Subscription zu dem am nämlichen Tage statt finden-
den Gesellschaftsmahle, ist in dem Lesezimmer und in einem der
Gesellschaftszimmer zur ebenen Erde aufgelegt.

Karlsruhe, den 10. August 1823.

Die Museumskommission.

Karlsruhe. [Wein- und Fahrniß-Verstei-
gerung.] Bis Mittwoch, den 20. August, Vormittags um
9 Uhr, werden dahier im Gasthaus zum grünen Hof folgende
rein gehaltene Weine, gegen baare Bezahlung, versteigert
werden:

21 Ohm Hambacher	1819er	} Durlacher Ohm
6 do. Oberkircher	do.	
10 do. Unterbischheimer	do.	
15 do. weißer Affenthaler	1822er	
15 do. Grözingen	do.	
10 do. f. g. Niederländer	do.	

solann an Fahrniß einige Betten und Schreinwerk.

M. Werner, Wittwe.

Offenburg. [Vorladung.] In Untersuchungs-
sachen gegen Theobald Klunz den alten, und seine Kinder,
Georg, Theobald und Katharina Klunz, von Altenheim,
wegen Diebstahls und Diebstahlsverdacht, wird der entwichene
jung Theobald Klunz, in Gemäßheit der Verfügung des
hochpreisl. Hofgerichts vom 8. d. M., Nr. 1172, aufge-
fordert,

binnen 3 Monaten

sich vor unterzeichneter Behörde zu stellen, und wegen des an-
geschuldigten Diebstahls zu rechtfertigen, widrigenfalls das wei-
tere Rechtliche gegen ihn wird erkannt werden.

Offenburg, den 31. Jul. 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Beck.

Sinsheim. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei
hiesigem Amt ist die mit der Sportelverrechnung und Besor-
gung der laufenden Registratur verbundene Aktuarsstelle erle-
digt, und kann sogleich angetreten werden. Sie trägt 300 fl.
baar und gegen 100 fl. Akzidenzien. Geübte Rechtspraktikan-
ten oder Scribenten, welche Lust haben, diese Stelle zu beset-
zen, wollen sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, an den
unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Sinsheim, den 9. August 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Karlsruhe. [Eine Chaise wird zu kaufen ge-
sucht.] Wenn Jemand ein schon gebrauchtes, jedoch noch gut
erhaltenes einspänniges Chaischen oder Kabinotet zu verkaufen
hat, so wolle derselbe seine Adresse dem Zeitungs-Komptoir
abgeben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Gestreifte und karirte
Baumwollenszeuge in vorzüglich guter Qualität, im Preis zu
14 und 16 kr. die Elle, auch ord. Pers., die Elle zu 10 kr.,
sind zu haben bei

Lyon Seeligmann,
wohnhast in der langen Straße Nr. 83,
vom Gasthaus zum Ritter gegenüber.

Stuttgart. [Empfehlung eines längst be-
stehenden Gasthofs.] Da der Unterzeichnere in Erfah-
rung zu bringen Gelegenheit hatte, daß einige übelgesinnte
Personen die Sage verbreiten: der Tod seiner Gattin, und die
deswegen eingetretene Realabtheilung zwischen ihm und seinen
Stiefkindern, habe die Veräußerung seines Gasthofs nach sich
gezogen, so giebt er sich die Ehre, hiermit zu versichern, daß
diese Sage gänzlich grundlos, und er, jener Theilung unge-
achtet, im vollen Besitz desselben geblieben sey.

Etwas über die Lage, Eleganz und Bequemlichkeit des Gast-
hofes in Frage dieser Erklärung beizufügen, würde überflü-
ssig seyn, da ihm noch stets die Gerechtigkeit widerfuhr, daß
er hierinnen keinem andern der hiesigen Residenzstadt nachste-
he; dagegen mag es zu entschuldigen seyn, wenn der Besizer
sich zu geneigtem Zuspruche mit dem Bemerkten wiederholt er-
gebenst empfiehlt, daß er auch fernerhin reinliche, gute
prompte und billige Bedienung sich zur unerläßlichen Pflicht
zu machen fest entschlossen sey, weil er die nicht ungegründete
Vermuthung hat, daß aus derselben unlautern Quelle, aus
welcher die oben erwähnte Sage floß, auch in dieser Verstei-
gerung nachtheilige Gerüchte früher oder später über ihn in Um-
lauf werden gesetzt werden.

Stuttgart, den 25. Jul. 1823.

Gastgeber zum König von Württemberg,
Karl Siegel.